

# Zwei Schwesternpaare versprühen gute Laune

Bodenständige Hausmusik von den „Seeberg Dirndln“ aus Schleching und Bernau am Chiemsee

Fesch, frech und musikalisch – diese drei Eigenschaften treffen bestens auf vier junge Frauen aus Schleching und Bernau am Chiemsee zu. Als „Seeberg Dirndln“ sind die Schwesternpaare Marlies und Verena Hell sowie Annegret und Katharina Daxenberger unterwegs, um ihre Volksmusik unter die Leute zu bringen und damit gute Laune zu verbreiten.

## Wunsch nach Hausmusikgruppe

„Aber heid do geht's auf, de ‚Seeberg Dirndln‘ san guad drauf!“ ist das Motto der vier lebhaften Oberbayerinnen seit sie vor fünf Jahren beschlossen haben, gemeinsam Musik zu machen. Zwei Jahre zuvor hatten sich Marlies und Annegret beim Gautrachtenfest in Oberwössen kennen gelernt. „Durch unsere anschließende, gemeinsame Zeit in der Gaujungendgruppe des Chiemgau-Alpenverbandes entdeckten wir unsere Freude am gemeinsamen Musizieren“, erinnern sich die beiden Freundinnen. „Durch gelegentliche Spielereien, manchmal auch mit Kathrin und Verena



oder anderen Musikanten, entstand der Wunsch, eine eigene Hausmusikgruppe zu gründen.“

So taten sich schließlich die beiden Schwesternpaare zusammen. Ein Name für die neu entstandene Gruppe war auch schnell gefunden. Annegret und Katharina wohnen am See, genauer gesagt in Bernau am Chiemsee, Verena und Marlies sind hingegen Dirndln aus den Bergen, nämlich aus Schleching. Also lag der Name „Seeberg Dirndln“ nahe. Ihren ersten offiziellen Auftritt hatten die vier Musikantinnen schließlich am 5. Januar 2006 und seither kann sie nichts mehr trennen.

„Wir spielen bayerische Hausmusik – vorwiegend in der Besetzung Harfe, Hackbrett, Ziach und Gitarre“, erklären sie. Aber auch reine Saitenmusik mit zwei Hackbrettern, Harfe und Gitarre ist bei den jungen Frauen eine gern gewählte Kombination. Katharina Daxenberger, mit 24 Jahren die Älteste des Quartetts, übernimmt dabei die Gitarre, ihr Hauptinstrument, welches sie schon seit zwölf Jahren spielt. Außerdem lernt die Bankkauffrau seit drei Jahren Zither.

Ihre drei Jahre jüngere Schwester Annegret ist für die Diatonische Ziach zuständig, in die sie sich schon als kleines Kind verliebt hat: „Durch den ‚Wieser Opa‘, der früher unter anderem Ziach und Akkordeon spielte, kam ich schon sehr früh auf dieses Instrument“, erinnert sich die BWL-Studentin. „Als kleines Kind bettelte ich ihn immer, dass er mir doch Stückel vorspielen solle und so war eines meiner ersten ‚Heid gibt's a Rähragout‘, das mir



Vier musikalische junge Frauen aus Schleching und Bernau am Chiemsee: Verena Hell, Marlies Hell, Annegret Daxenberger und Katharina Daxenberger (von links).

mein Opa lernte.“ Aber auch das Hackbrett hat es Annegret angetan. Seit sechs Jahren spielt sie auch dieses Saiteninstrument und seit einiger Zeit lernt sie auch, auf dem Klavier zu spielen.

Das zweite Schwesternpaar ist nicht weniger musikalisch: Die 22-jährige Erzieherin Marlies Hell spielt seit etwa zwölf Jahren Harfe und seit vier Jahren Gitarre. Das Hauptinstrument ihrer jüngeren Schwester Verena (20) ist das Hackbrett, welches sie schon seit zehn Jahren spielt. Außerdem hat die Kinderpflegerin vor drei Jahren die Diatonische Ziach für sich entdeckt.

## Am liebsten schwungvolle Märsche

Am liebsten spielen die vier feschen Musikantinnen schwungvolle Märsche und Stücke mit Moll-Teilen. „Wichtig ist uns, dass sich was rührt und dass unsere verschiedenen Instrumente durch eine abwechslungsreiche Aufteilung der Stücke zur Geltung kommen“, sind sie sich einig. Zu ihren Lieblingsstücken gehören unter anderem „Unter dem Doppeladler“ von Joseph Franz, „Vierteljahrhundert Walzer“ von Herbert Pixner oder auch die „Holzrichter

Polka“ von Peter Vordermaier. Aber auch eigene Stücke haben die „Seeberg Dirndln“ im Repertoire.

„An der Volksmusik gefallen uns besonders die vielen Möglichkeiten, die es gibt, Stücke zu gestalten und selber auszuarbeiten“, so die Musikantinnen. „Außerdem können wir mit unserer Besetzung zu sehr vielen unterschiedlichen Anlässen spielen.“ Ihre Mitgliedschaft in den Trachtenvereinen Schleching und Bernau verbinde sie zudem mit dieser Musikrichtung. So spielen die „Seeberg Dirndln“ häufig auf Heimatabenden, Hoagart- und Brauchtumsveranstaltungen sowie bei Geburtstags- und Firmenfeiern, Christkindlmärkten oder Weihnachtsfeiern.

Die Musik habe ihre Freundschaft und ihren Zusammenhalt vertieft und das mache sie auch zu einer besonderen Volksmusikgruppe, sind sich die selbstbewussten jungen Frauen sicher. „Wir spielen gerne miteinander und sorgen für gute Laune und Freude bei unseren Zuhörern – das sind auch die Gründe, weshalb wir uns für den Wettbewerb ‚Volksmusik lebt!‘ bewerben. Mit uns wird die Volksmusik wirklich lebendig!“

Die „Seeberg Dirndln“ werden ab 12. Mai mit den Stücken „Unter dem Doppeladler“ von Joseph Franz Wagner, dem „Jubiläumsboarischen“ von Heinrich Albrecht sowie den von Marlies und Annegret selbst geschriebenen Stück „Seeberg Walzer“ im Internet unter [www.chiemgau-online.de](http://www.chiemgau-online.de) bzw. [www.altbayerische-heimatpost.de](http://www.altbayerische-heimatpost.de) zu hören sein. Wenn die vier Musikantinnen aus Schleching und Bernau ihre Favoriten im Monat Mai sind, dann stimmen Sie ab 26. bis 30. Mai per E-Mail an [volksmusik.lebt@erdl-verlag.de](mailto:volksmusik.lebt@erdl-verlag.de), per Postkarte oder im Internet für sie ab. Simone Kainhuber

Kontakt: [annegret@seeberg-dirndln.de](mailto:annegret@seeberg-dirndln.de), [www.seeberg-dirndln.de](http://www.seeberg-dirndln.de).

## Was hoasst verzogn

„He Burgermoaster“, sagt der Bauer,  
„du bist fei scho a ganz a schlauer!  
Gell, gestern hast de ungelogn  
vom Volksfest scho ganz früh verzogn!“

„Was hoasst verzogn?“ sagt voller Ärger  
der Burgermoaster Unterberger.  
„Ihr habts mi ja gewissermassn  
im Zelt drin unterm Tisch liegn lassn!“

Brigitte Hausbeck